



DIE JOHANNESKIRCHE



ABBILDUNGEN

Ganz oben:
Evangelische
Johanneskirche

Oben:
Weihenstein vom 1. Februar 984,
die älteste datierte Kircheninschrift
im deutschsprachigen Raum

Unten:
Reliefs des
Baumeisters und des
Auftraggebers an der Wand
im Chor der Johanneskirche

Türe zur Sakristei, 1465

DER WEIHESTEIN von 984 gilt heute als älteste erhaltene Kircheninschrift im deutschsprachigen Raum. Für die Verwalter des Dorfs baute Abt Salemannus im Jahre 984 das private Bethaus („Oratorium“), das den Kern der heutigen evangelischen Kirche und der Pfarrei Gingen bildete. Über Größe und Aussehen der romanischen Kirche weiß man nichts. Um 1280 entstand der mächtige Kirchturm aus Sandstein. Die älteste Kirchenglocke ertönte ab 1363 und wurde 1400 durch eine zweite ergänzt.

1465 ERHIELT DER KIRCHTURM seine heutige Höhe und sein Aussehen. Der darin befindliche Chor wurde erweitert und bekam ein Deckengewölbe. An die nach Süden durchbrochene Mauer fügte man die Sakristei an. 1487 erhielt der Chor seine Bemalung mit den vier Kirchenvätern und dem Sakramentshaus.

1512 VERBREITERTE und verlängerte man das Langhaus. 1524 stiftete der Ulmer Stadthauptmann Eitel Sigmund von Berg das monumentale Wandbild „Jüngstes Gericht“. Kunsthistorisch ist es eine Sensation: es ist das einzige erhaltene Wandbild aus der Werkstatt des berühmten Ulmer Malers Martin Schaffner. Kulturhistorisch eröffnet dieses Bild einen Blick auf die revolutionären Spannungen vor dem Bauernkrieg.

